

Erleben von Gewalt an weiterführenden allgemeinbildenden Schulen und Wohlbefinden der Lehrkräfte

Beitrag von „Firelilly“ vom 16. Mai 2021 15:11

Zitat von Moebius

Noten in [Pädagogik](#) sagen über pädagogische Fähigkeiten ungefähr genau so viel aus, wie ...

Tut mir leid, mir fällt gerade kein ausreichend abwegiger Vergleich ein.

Zitat von Fallen Angel

Muss man etwa kein Topmodel sein, um von seinen SuS gemocht zu werden?

Ja, genau! Da stimme ich dir 100% zu. Ich argumentiere seit mehreren Jahren hier im Forum dafür, dass die [Pädagogik](#) in Studium oder Referendariat nahezu Null Einfluss darauf hat, ob man pädagogisch erfolgreich handelt und den pädagogischen Herausforderungen gewachsen ist.

Deshalb ja meine Argumentation mit den soft skills, die notwendig sind.

Ich habe meine Noten in [Pädagogik](#) ins Feld geführt, da mir pauschal unterstellt würde ich sei schlecht in [Pädagogik](#), und zwar von Leuten, die die Hochschulpädagogik für sinnvoll halten und meine Kritik an der Unnötigkeit und Nichtaussagekraft nicht teilen. Nach deren Argumentation müsste meine 1,3 dann ja aber für meine Fähigkeiten sprechen, da sie ja von der universitären und [Pädagogik](#) bzw. der [Pädagogik](#) am Seminar etwas halten.

Zitat von Andrew

Lächerlich das als Indikator zu sehen, ob jemand ein guter Lehrer ist oder nicht. Der "soziale Rang" eines Menschen in der Kindheit hat doch rein gar nichts mit dem Charakter des Erwachsenen zu tun ☺☺☺♂

Es geht nicht darum ein guter oder schlechter Lehrer zu sein. Aber es gibt schon eine gewisse Korrelation zwischen sozialem Rang in Jugendgruppen und dem weiteren Weg. Das heißt nicht, dass es Ausnahmen gibt, aber, dass jemand, der in Gruppen oft zum Anführer wird später im Berufsleben einer derjenigen ist, der Schwierigkeiten hat Führung zu übernehmen ist eher unwahrscheinlich.

Und es gibt sicher auch schüchterne Mauerblümchen, die später nochmal im Zentrum der Aufmerksamkeit in Gruppen stehen.

Ich habe jetzt keine psychologische Studie an der Hand, aber Persönlichkeitsmerkmale sind relativ stabil, wenn man dann erstmal das Erwachsenenalter erreicht.

Auch ein schüchterner, stiller Lehrer kann ein sehr guter Lehrer sein, aber ich sage mal, dass es manchmal für bestimmte Charaktermerkmale schwieriger ist. Genauso kann auch jemand wie ich, die durchaus bereit ist anzuecken oder unliebsame Meinungen zu äußern, beliebt sein. Alle können einen nie mögen und jede Persönlichkeit spricht andere an.

Die eine Lehrerin mag Vorbild für das stille Mäuschen sein, während andere SuS sie als langweilig, grau oder sonstwie wahrnehmen.

Die andere wird als Powerfrau wahrgenommen und bewundert, anderen SuS macht diese Frau vielleicht Angst und ist unsympathisch.

So ist es nun einmal im Leben. Ich verwehre mich dagegen zu sagen, dass man als Lehrkraft eine bestimmte Persönlichkeit haben müsste.

Entscheidend ist, dass man überhaupt eine hat, denn ansonsten wird es schwierig mit dem Standing.

Und das ist eben, as ich beobachte: Kolleginnen (bei Kollegen eher selten), die so unsicher sind (oder so ... ich sag mal verkniffen pädagogisch), dass ihnen (besonders die Jungs) zero Respekt entgegen bringen. Und dann besuchen diese KuK Fortbildungen zum Thema Classroom management, anstatt die eigentlichen Probleme anzugehen.

Zitat von Humblebee

Nun ja, vielleicht schreibst du deine - aus meiner Sicht größtenteils ziemlich "herausfordernd", teils aggressiv und oftmals negativ und frustriert klingenden - Posts hier ja auch nur aus lauter Langeweile, Lust an der Provokation or whatever und bist im "wahren Leben" völlig anders, als du dich hier darstellst.

Hmm, da ist ein bisschen wahrer Kern dabei, ja. Völlig anders würde ich nicht sagen, aber schon ein bisschen.

Zitat von Humblebee

Lies' dir bitte deine Posts hier nochmal durch. Du hast nicht nur Abschlussarbeiten kritisiert, die hauptsächlich eine Umfrage auswerten.

Ich habe z.B. konkret zu Deiner Arbeit geschrieben, wenn der Rest anspruchsvoll ist, dann kann die Arbeit auch anspruchsvoll sein. Wenn es sich aber auf dem Level einer Umfragenauswertung bewegt (und das sei ja ein Teil deiner Arbeit), dann eben aus meiner

Sicht nicht. Ich kenne den Rest der Arbeit ja nicht.

Zitat von Fallen Angel

Muss man etwa kein Topmodel sein, um von seinen SuS gemocht zu werden? 

Ich weiß, dass das Ironie ist. Aber tatsächlich ist es ja so, dass attraktive Menschen es einfacher im Leben haben (in Bezug auf sehr viele Dinge). Mag man unfair finden, aber so ist die Welt. Intelligente Menschen haben auch Vorteile, aber da scheint das akzeptierter zu sein.

Keine Studie (die gibt es aber auch zuhauf):

<https://www.welt.de/gesundheit/psy...im-Vorteil.html>

Insofern, die Ironie bei deinem Post... so abwegig ist der Einfluss von Attraktivität auf die Beliebtheit nicht. Das steckt einfach in unserem genetischen Programm Attraktivität positiv zu bewerten. Es ist ein Türöffner.